

Suchergebnis

| Name | Bereich | Information | V.-Datum |
|--|------------------------------------|---|------------|
| Cardinal Health Germany 507 GmbH Hamburg (vormals: Norderstedt) | Rechnungslegung/ Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022 | 27.03.2025 |

Cardinal Health Germany 507 GmbH**Hamburg (vormals: Norderstedt)****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022****Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Cardinal Health Germany 507 GmbH

Eingeschränkte Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cardinal Health Germany 507 GmbH, Hamburg (vormals: Norderstedt), - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Cardinal Health Germany 507 GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt mit Ausnahme dieser möglichen Auswirkungen unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile“ beschriebenen Sachverhalts insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen, mit Ausnahme der möglichen Auswirkungen dieses Sachverhalts, steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkungen der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die eingeschränkten Prüfungsurteile

Wir konnten nicht an den Inventuren zum Ende der Geschäftsjahre 2019/2020 und 2020/2021 beobachtend teilnehmen. Wir waren nicht in der Lage, uns durch alternative Prüfungshandlungen von dem Vorhandensein der zum 30. Juni 2021 gehaltenen Vorräte in Höhe von EUR 1.191.537,74 mit hinreichender Sicherheit zu überzeugen. Da die Vorräte zu Beginn der jeweiligen Periode eine Auswirkung auf die Ertragslage des jeweiligen Geschäftsjahres haben, können wir nicht ausschließen, dass Änderungen des in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2021/2022 ausgewiesenen Jahresergebnisses sowie des Eigenkapitals hätten vorgenommen werden müssen und dass dieser Sachverhalt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021/2022 ausgewiesenen Beträge des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals mit den jeweiligen Beträgen des Vorjahres hat. Weiterhin können wir nicht ausschließen, dass dieser Sachverhalt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit des im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021/2022 ausgewiesenen Betrags der Vorräte mit dem Betrag des Vorjahres hat.

Diese Sachverhalte beeinträchtigen möglicherweise auch die Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft sowie die Darstellung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere eingeschränkten Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 3. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Kretschmer, Wirtschaftsprüfer
Herz, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 30. Juni 2022**Aktiva**

| | 30.06.2022 | 30.06.2021 |
|--|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 0,00 | 1.170.881,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 4.721.348,80 | 17.219.476,00 |
| | 4.721.348,80 | 18.390.357,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 17.704,00 | 37.550,00 |
| | 4.739.052,80 | 18.427.907,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Waren | 102.597,96 | 1.191.537,74 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.188.084,17 | 4.813.348,60 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 56.208.520,44 | 30.684.362,58 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 30.968,99 | 33.000,18 |
| | 61.427.573,60 | 35.530.711,36 |
| | 61.530.171,56 | 36.722.249,10 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 43.093,63 | 165.666,18 |
| | 66.312.317,99 | 55.315.822,28 |

Passiva

| | 30.06.2022 | 30.06.2021 |
|--|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | 25.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 33.464.756,16 | 33.464.756,16 |
| III. Gewinnvortrag | 2.654.643,84 | 6.241.006,98 |
| IV. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag) | 5.160.092,93 | -3.586.363,14 |
| | 41.304.492,93 | 36.144.400,00 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 3.290.865,00 | 4.838.076,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 6.978.125,60 | 8.369.076,40 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 2.631.065,33 | 3.521.706,22 |
| | 12.900.055,93 | 16.728.858,62 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 9.682,83 | 104.676,11 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 6.764.515,56 | 146.714,17 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 5.333.570,74 | 2.144.669,41 |
| davon aus Steuern EUR 729.349,48 (Vj. EUR 1.102.734,59) | | |
| | 12.107.769,13 | 2.396.059,69 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 46.503,97 |
| | 66.312.317,99 | 55.315.822,28 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022

| | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 37.478.499,87 | 77.659.134,83 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 6.096.014,79 | 1.536.111,10 |
| davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.607.678,07 (Vj. EUR 20.651,30) | | |

| | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|---|----------------------|----------------|
| | 43.574.514,66 | 79.195.245,93 |
| 3. Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für bezogene Waren | -23.503.390,30 | -58.716.165,01 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -4.553.567,25 | -8.512.793,50 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -2.221.547,99 | -1.884.874,77 |
| davon für Altersversorgung EUR -1.655.112,67 (Vj. EUR -787.454,00) | | |
| | 13.296.009,12 | 10.081.412,65 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -2.267.261,32 | -3.222.283,24 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -3.945.265,81 | -4.141.059,32 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR -1.954.063,59 (Vj. EUR -365.564,39) | | |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 141.719,83 | 6,14 |
| davon aus verbundenen Unternehmen EUR 141.719,83 (Vj. EUR 0,00) | | |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -105.897,00 | -607.182,02 |
| davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR -3,02) | | |
| davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR -103.781,00 (Vj. EUR -100.789,00) | | |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.959.324,89 | -5.696.915,27 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 5.159.979,93 | -3.586.021,06 |
| 11. Sonstige Steuern | 113,00 | -342,08 |
| 12. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag) | 5.160.092,93 | -3.586.363,14 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Cardinal Health Germany 507 GmbH, Hamburg, (im Folgenden "die Gesellschaft") für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. §§ 267 Abs. 3, Abs. 4 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde, wie im Vorjahr, das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist, wie im Vorjahr, in Euro aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Firmenname laut Registergericht: | Cardinal Health Germany 507 GmbH |
| Firmensitz laut Registergericht: | Hamburg (ab dem 28.10.2024) |
| | Norderstedt (bis zum 28.10.2024) |
| Registereintrag: | HRB |
| Registergericht: | Amtsgericht Kiel |
| Register-Nr.: | HRB 18471 KI |

Zum 2. August 2021 wurde der Geschäftszweig "Cordis" im Rahmen eines Asset Deals veräußert. In diesem Geschäftszweig wurden im letzten Geschäftsjahr ca. 55% der Umsatzerlöse der Gesellschaft erzielt. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist daher nur eingeschränkt gegeben.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, abnutzbare Vermögensgegenstände vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht den Vorschriften des § 255 Abs. 1 HGB.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftszweigs "Cordis" im August 2021 wurde eine Vereinbarung mit der Cordis Germany GmbH, Norderstedt (im Folgenden "Cordis"), darüber geschlossen, dass "Cordis" vertraglich vereinbarte Dienstleistungen und Räumlichkeiten von Cardinal Health Germany 507 GmbH für ihr Geschäft zeitlich begrenzt nutzen darf, da die entsprechende Infrastruktur bei "Cordis" nicht vorlag. Nach dem Verkauf dieses Geschäftszweigs fungierte die Gesellschaft somit weiterhin als Dienstleister der Cordis Germany GmbH, Norderstedt, der den Verkauf, den Versand, die Rechnungsstellung und das Mahnwesen im Namen von "Cordis" übernommen hat. Daher weist die Gesellschaft Forderungen aus diesem Geschäft in der Bilanz aus. Darüber hinaus werden die sich daraus ergebenden Verbindlichkeiten gegenüber Cordis Germany GmbH nach Abzug der mit dem Verkauf verbundenen Kosten ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten der im Geschäftsjahr 2015/2016 mit der "Cordis" Akquisition erworbenen und im Geschäftsjahr 2021/2022 veräußerten Kundenbeziehungen wurden über einen Zeitraum von 7 Jahren verteilt. Die Abschreibungsdauer orientierte sich an der Restlaufzeit der Kundenverträge. Der im Geschäftsjahr 2015/2016 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert für "Cordis" wurde über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren (bis 2031) linear abgeschrieben und im Geschäftsjahr 2021/2022

veräußert. Bis zum Abgang der Kundenbeziehungen und des Geschäfts- oder Firmenwertes im August 2021 erfolgte noch eine zeitanteilige Abschreibung über zwei Monate.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden zusätzliche Kundenbeziehungen erworben, die über einen Zeitraum von 3 Jahren verteilt wurden. Die Abschreibungsdauer orientiert sich an der Restlaufzeit der Kundenverträge. Der im Geschäftsjahr 2017/2018 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß § 253 Abs. 3 HGB über 10 Jahre (bis 2027) linear abgeschrieben. Die jeweils planmäßige Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der Kundenbeziehungen berücksichtigt den Innovationscharakter des bestehenden Produktportfolios und den erwarteten Zeitraum des Zuflusses der wirtschaftlichen Vorteile aus den Asset Deals. Hierbei wird eine nachhaltige Ertragskraft über den Zeitraum der geschätzten und insoweit angenommenen Nutzungsdauer erwartet. Da die Nutzungsdauer des im Rahmen des Medtronic Erwerbs erworbenen Firmenwertes nicht zuverlässig bestimmt werden konnte, wurde eine typisierte Abschreibungsdauer über 10 Jahre entsprechend § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB gewählt.

Der im Geschäftsjahr 2017/2018 mit der Medtronic Acquisition erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird künftig über die verlässlich geschätzte Nutzungsdauer von 7 Jahren (bis 2025) gemäß § 246 Abs. 1 HGB linear abgeschrieben. Die in den Vorjahren angewandte planmäßige Abschreibung über einen Zeitraum von 10 Jahren gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wird nicht mehr als angemessen erachtet. Die Änderung der Nutzungsdauer von 10 Jahren auf 7 Jahre basiert auf einer aktualisierten Einschätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts. Diese aktualisierte Einschätzung ergibt sich aufgrund neuer Erkenntnisse in Bezug auf die Nutzungsdauer, bedingt durch die Einstellung des erworbenen "Medtronic- Geschäftszweigs" zum Ende des Kalenderjahres 2024. Wir verweisen hierfür auch auf den Nachtragsbericht.

Der Werteverzehr des Anlagevermögens wird durch planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer erfasst, die unter Zugrundelegung der linearen Methode ermittelt werden.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Soweit erforderlich, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten voraussichtlichen Nutzungsdauern betragen für die Software 3 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 5 Jahre sowie für Büro- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre.

Basierend auf der Einstellung des ehemaligen Medtronic-Geschäfts wurden die Nutzungsdauern, falls erforderlich, angepasst. Dies stellt sicher, dass die Abschreibungen die tatsächliche Nutzung und den wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte bis zum Zeitpunkt des Marktaustritts korrekt widerspiegeln.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem jeweils niedrigeren beizulegenden Wert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die erkennbaren Einzelrisiken durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen erfolgt zu den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Ein Aktivüberhang im Sinne des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 25 und ist voll eingezahlt.

Pensionsrückstellungen Asset Deals

Für die im Rahmen des "Cordis" Asset Deal im Geschäftsjahr 2015/2016 übernommenen ungewissen Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden zum 30. Juni 2022 auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Der Wertansatz der Pensionsrückstellung beläuft sich auf TEUR 2.358 (Vorjahr: TEUR 4.128). Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung mit einem Rechnungszins von 1,37 % gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 2.601 (Vorjahr: TEUR 4.935). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 807) und ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 87) im Rahmen der Pensionszusagen entstanden.

Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und betragen zum 30. Juni 2022 TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 96).

Die genannten Pensionsverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen wurden zum 4. Oktober 2015 im Rahmen eines Asset Deals entgeltlich erworben. Der Anschaffungswert der angeschafften Verpflichtungen belief sich auf TEUR 1.819 und übersteigt den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag der angeschafften Verpflichtungen betrug zum 4. Oktober 2015 TEUR 1.199.

Zur Gewährleistung einer erfolgsneutralen Bilanzierung wurden die angeschafften Verbindlichkeiten im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Erfüllungsbetrag zum 4. Oktober 2015 bilanziert und der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 620 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert. Eine erfolgsneutrale Bilanzierung der angeschafften ungewissen Verbindlichkeiten wird dadurch erzielt, indem der Wert der angeschafften ungewissen Verbindlichkeiten in der Bilanz solange nicht vermindert wird, bis der Erfüllungsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB den Anschaffungswert übersteigt. Der Unterschiedsbetrag wird über 7 Jahre aufgeteilt.

Zum 30. Juni 2022 wurden für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Der Wertansatz der Pensionsrückstellung beläuft sich auf TEUR 932 (Vorjahr: TEUR 710). Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung mit einem Rechnungszins von 1,38% gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 978 (Vorjahr: TEUR 777). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 67) und ist ausschüttungsgesperrt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 13) im Rahmen der Pensionszusagen entstanden.

Die genannte Pensionsverpflichtung wurde zum 29. Juli 2017 im Rahmen eines weiteren Asset Deals entgeltlich erworben. Der Anschaffungswert der angeschafften Verpflichtungen belief sich auf TEUR 317 und übersteigt den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag der angeschafften Verpflichtungen betrug zum 29. Juli 2017 TEUR 264.

Zur Gewährleistung einer erfolgsneutralen Bilanzierung wurden die angeschafften Verbindlichkeiten im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Erfüllungsbetrag zum 29. Juli 2017 bilanziert und der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 53 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert. Eine erfolgsneutrale Bilanzierung der angeschafften ungewissen Verbindlichkeiten wird dadurch erzielt, indem der Wert der angeschafften ungewissen Verbindlichkeiten in der Bilanz solange nicht vermindert wird, bis der Erfüllungsbetrag im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB den Anschaffungswert übersteigt. Der Unterschiedsbetrag wird über 7 Jahre aufgeteilt.

Für die Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Aon Hewitt GmbH

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Pensionsrückstellungen | GJ | Vorjahr |
| Rechnungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 f. HGB | 1,78 % | 2,09 % |
| Einkommensdynamik | 3,00 % | 2,90 % |
| BBG-Dynamik | 2,50 % | 2,50 % |
| Rentendynamik | 2,00 % | 1,50 % |
| zugrunde gelegte Sterbetafel | RT 2018 G | RT 2018 G |
| Jubiläumsrückstellungen | GJ | Vorjahr |
| Rechnungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 f. HGB | 1,37 % | 1,45 % |
| Einkommensdynamik | 3,00 % | 2,90 % |
| BBG-Dynamik | 2,50 % | 2,50 % |
| zugrunde gelegte Sterbetafel | RT 2018 G | RT 2018 G |

Mercer Deutschland GmbH

| | | |
|--|-----------|-----------|
| | GJ | Vorjahr |
| Pensionsrückstellungen | | |
| Rechnungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 f. HGB | 1,78 % | 2,09 % |
| Einkommensdynamik | 3,00 % | 2,90 % |
| BBG-Dynamik | 2,50 % | 2,40 % |
| Rentendynamik | 2,00 % | 1,50 % |
| zugrunde gelegte Sterbetafel | RT 2018 G | RT 2018 G |

Der gesamte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt zum 30. Juni 2022 TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 874). Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Im Rahmen der Veräußerung des Geschäftszweigs "Cordis" hat ein Teil der Mitarbeiter das Unternehmen verlassen, so dass die entsprechenden Positionen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar sind.

Die Steuerrückstellungen beinhalten das Geschäftsjahr und Vorjahre betreffende, noch nicht veranlagte Ertragsteuern sowie Steuerrisiken der Gesellschaft.

Der Ansatz der sonstigen Rückstellungen erfolgte zu den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die gesamten Anschaffungskosten, die Zugänge, Abgänge, Umbuchungen und Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie die kumulierten Abschreibungen je einzelnen Posten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang). Die Anlagenabgänge aus dem Verkauf des Geschäftszweigs "Cordis" wurden entsprechend berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| Art der Forderung zum 30.06.2022 | Gesamtbetrag | davon mit einer Restlaufzeit | |
|----------------------------------|--------------------|------------------------------|---------------|
| | | kleiner 1 J. | größer 1 J. |
| | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr |
| aus Lieferungen und Leistungen | 5.188.084,17 | 5.188.084,17 | - EUR |
| | EUR | EUR | |
| | i.Vj. 4.813.348,60 | i. Vj. | i. Vj. - EUR |
| | EUR | 4.813.348,60 | |
| | | EUR | |
| gegen verbundene Unternehmen | 56.208.520,44 | 42.480.111,95 | 13.728.408,49 |
| | EUR | EUR | EUR |
| | i. Vj. | i. Vj. | i. Vj. - EUR |
| | 30.684.362,58 | 30.684.362,58 | |
| | EUR | EUR | |

| Art der Forderung zum 30.06.2022 | Gesamtbetrag | davon mit einer Restlaufzeit | |
|----------------------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------|
| | | kleiner 1 J. | größer 1 J. |
| | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr |
| sonstige Vermögensgegenstände | 30.968,99 EUR | 30.968,99 EUR | - EUR |
| | i. Vj. 33.000,18 EUR | i. Vj. 33.000,18 EUR | i. Vj. - EUR |
| Summe | 61.427.573,60 EUR | 47.699.165,11 EUR | 13.728.408,49 EUR |
| | i. Vj. 35.530.711,36 EUR | i. Vj. 35.530.711,36 EUR | i. Vj. - EUR |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Forderungen aus der Cash- Pooling-Vereinbarung in Höhe von TEUR 42.455 (Vorjahr: TEUR 22.765), aus Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 13.728 (Vorjahr: TEUR 0) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 6.264).

Latente Steuern

Latente Steuern entstehen aus der handels- und steuerrechtlichen unterschiedlichen Bewertung der Kundenbeziehungen, des Geschäfts- und Firmenwertes, der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen, der Urlaubsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie der unterschiedlichen Behandlung der unrealisierten Währungsgewinne.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,23% berücksichtigt, basierend auf dem Standort zum Stichtag in Norderstedt. Mit dem Standortwechsel nach Hamburg wird ein Steuersatz von 32,28% zugrunde gelegt. Der daraus resultierende Überhang der aktiven latenten Steuern wurde aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz zum 30. Juni 2022 angesetzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist durch eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 33.465, den Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 2.655 sowie den Jahresüberschuss 2021/2022 in Höhe von TEUR 5.160 geprägt. Des Weiteren besteht das gezeichnete Kapital unverändert im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 25.

Rückstellungen

In den Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten. Die Position setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Art der Rückstellung | Stand zum 30.06.2022 | Stand zum 30.06.2021 | Veränderung in % |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | |
| Pensionsrückstellungen | 3.290.865,00 | 4.838.076,00 | -31,98 |
| Steuerrückstellungen | 6.978.125,60 | 8.369.076,40 | -16,62 |
| Sonstige Rückstellungen | 2.631.065,33 | 3.521.706,22 | -25,29 |
| Rückstellungen gesamt | 12.900.055,93 | 16.728.858,62 | -22,89 |

Die auf den Geschäftszweig "Cordis" entfallenden Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 zum 2. August 2021 an den Erwerber übertragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus dem Differenzbetrag zwischen Anschaffungspreis und dem Erfüllungsbetrag nach HGB aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aus den aufnehmenden Asset Deals der Vergangenheit (TEUR 15, Vorjahr: TEUR 117), durch das Verpackungsgesetz bedingte Kosten (TEUR 886, Vorjahr: TEUR 403), Personalarückstellungen (TEUR 747, Vorjahr: TEUR 1.313), Beratungsleistungen (TEUR 599, Vorjahr: TEUR 928), Kundenboni (TEUR 316, Vorjahr: TEUR 723), sowie aus Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen aus der Veräußerung des Geschäftsbetriebs (TEUR 67, Vorjahr: TEUR 0).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zeigt der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

| Art der Verbindlichkeit zum 30.06.2022 | Gesamtbetrag | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|--|-------------------------|------------------------------|--------------|--------------|
| | | kleiner 1 J. | 1 bis 5 J. | größer 5 J. |
| | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr | GJ Vorjahr |
| aus Lieferungen und Leistungen | 9.682,83 EUR | 9.682,83 EUR | - EUR | - EUR |
| | i. Vj. 104.676,11 EUR | i. Vj. 104.676,11 EUR | i. Vj. - EUR | i. Vj. - EUR |
| ggü. verbundenen Unternehmen | 6.764.515,56 EUR | 6.764.515,56 EUR | - EUR | - EUR |
| | i. Vj. 146.714,17 EUR | i. Vj. 146.714,17 EUR | - EUR | i. Vj. - EUR |
| sonstige Verbindlichkeiten | 5.333.570,74 EUR | 5.333.570,74 EUR | - EUR | - EUR |
| | i. Vj. 2.144.669,41 EUR | i. Vj. 2.144.669,41 EUR | i. Vj. - EUR | i. Vj. - EUR |
| Summe | 12.107.769,13 EUR | 12.107.769,13 EUR | - EUR | - EUR |
| | i. Vj. 2.396.059,69 EUR | i. Vj. 2.396.059,69 EUR | i. Vj. - EUR | i. Vj. - EUR |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Höhe von TEUR 6.764 (Vorjahr: TEUR 147) die wiederum im Wesentlichen aus Transferpreisanpassungen resultieren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 5.333, Vorjahr: TEUR 2.145) beinhalten im Wesentlichen mit Forderungen saldierte Verbindlichkeiten gegenüber der Cordis Germany GmbH, Norderstedt, (TEUR 3.819, Vorjahr: TEUR 0), sowie Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer (TEUR 229, Vorjahr TEUR 274).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse i.S.v. § 251 HGB zum Bilanzstichtag.

Sonstige finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

In Höhe von insgesamt TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 1.077) bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen resultieren im Wesentlichen aus dem Leasing von Kraftfahrzeugen in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 963) und der Anmietung von Büroräumen TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 111). Die Kfz-Leasingverträge haben eine Laufzeit von drei bis vier Jahren. Die übrigen Mietverträge haben eine Festlaufzeit von einem bis zu drei Jahren und verlängern sich nach dem Ablauf der Festlaufzeit automatisch um ein weiteres Jahr. Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte resultieren aus dem Operating-Leasing. Der Zweck ist die Anmietung von Kraftfahrzeugen, Büroräumen, Fahnenmasten, Aktenvernichtern und Kopierern. Es bestehen keine signifikanten operativen Risiken, wenn der Leasinggeber oder der Leasingnehmer den Leasing-Vertrag beenden. Der Vorteil des Operating Leasings ist das ausschließliche Recht der Nutzung des gemieteten Vermögensgegenstands. Die zukünftigen finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 1.077) Miet- und Leasingkosten für die restliche Laufzeit.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

| Unternehmensbereich | Umsatz Geschäftsjahr | Umsatz Vorjahr |
|-----------------------|-------------------------|----------------|
| | EUR | EUR |
| Cordis | 3.843.119 | 43.123.313 |
| Medical Solutions | 33.616.252 | 34.481.399 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 19.129 | 54.423 |
| | 37.478.499 | 77.659.135 |

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 37.478 (Vorjahr: TEUR 77.659) wurden ausschließlich in Deutschland erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.945 (Vorjahr: TEUR 4.141) enthalten Aufwendungen für Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 1.954 (Vorjahr: TEUR 366) mit einem Darlehen gegen die Cardinal Health, Inc., sowie für Fremdleistungen in Höhe von TEUR 389 (Vorjahr: TEUR 1.227) und für Kfz-Leasing in Höhe von TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 806).

Außergewöhnliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 5.785 (Vorjahr: TEUR 0) aus der Veräußerung des Geschäftszweigs "Cordis" enthalten.

Außergewöhnliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.945 (Vorjahr: TEUR 4.141) sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 403) enthalten, die aus Bußgeldern von Landbell aufgrund verspäteter Meldungen gemäß Verpackungsgesetz resultieren.

Sonstige Angaben

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Gesamtbetrag, der gem. § 253 Abs. 6 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 874).

Die Ausschüttungssperre greift allerdings nicht, da ausreichend frei verfügbare Rücklagen zur Verfügung stehen.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.160 zusammen mit dem Gewinnvortrag zum 30. Juni 2022 in Höhe von TEUR 2.655 auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2021/2022 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses waren

- Herr Benjamin Schultz, Operativer Geschäftsführer, Bad Bramstedt/ Deutschland, (bis zum 17.08.2021),
- Herr Jacques Jean Paul Lafon, Operativer Geschäftsführer, Fourqueux/ Frankreich (bis zum 30.09.2021),
- Herr Francesco Diodato, Managing Director, Egliswil/ Schweiz,
- Herr Ole Kopitz, Operativer Geschäftsführer, Vallendar/ Deutschland (bis zum 24.01.2025).

zu alleinvertretungsberechtigten und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführern bestellt.

Vergütungen der Geschäftsführer

Da nur ein Geschäftsführer seine Vergütung von der Gesellschaft bezieht, nimmt die Gesellschaft die Befreiungsmöglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Gesamthonorar für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden folgende Gesamthonorare für den Abschlussprüfer i. S. d. § 285 Nr. 17 HGB, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), berechnet:

- Abschlussprüfung (§ 285 Nr. 17a HGB):

TEUR 84

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

| Arbeitnehmergruppen | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|----------------------------------|---------------|---------|
| Angestellte | 32 | 70 |
| vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter | 32 | 70 |

Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Cardinal Health, Inc., Dublin, Ohio/USA. Der Konzernabschluss wurde bei der United States Securities and Exchange Commission, Washington, D.C. 20549, unter der Nummer 1-11373 veröffentlicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht den marktüblichen Konditionen entsprechen, wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht getätigt.

Nachtragsbericht

Die Gesellschafter haben am 9. April 2024 eine Ausschüttung in Höhe von 17,8 Mio. EUR an die Muttergesellschaft, Cardinal Health Netherlands 502 B.V., aus den Kapitalrücklagen des Unternehmens beschlossen und durchgeführt.

Das Management der Cardinal Gruppe hat gemeinsam mit der Geschäftsführung der Cardinal Health Germany 507 GmbH im Geschäftsjahr 2022/2023 die Entscheidung getroffen, sich aus wirtschaftlichen Gründen aus dem deutschen Geschäftsbetrieb des "Medtronic" Geschäfts zurückzuziehen. Die Geschäftsleitung hat hierfür ein Projektteam gebildet, dass die Planung und Durchführung des Ausstiegs aus dem deutschen Geschäft vorantreibt. Der Rückzug aus dem kommerziellen Geschäftsbetrieb wird neben der Beendigung der Belieferung deutscher Kunden in erster Linie zur Entlassung der Mehrheit der derzeitigen Mitarbeiter führen und in dem Zusammenhang zu wesentlichen Aufwendungen für die entsprechenden Abfindungen. Die verbleibenden Mitarbeiter werden im Rahmen eines Shared-Services-Modells andere Einheiten von Cardinal Health Gruppe unterstützen. Dies wird zu Einnahmen für das deutsche Unternehmen durch die Erbringung dieser Dienstleistungen führen. Obwohl die Einnahmen aufgrund des veränderten Geschäftsmodells erheblich zurückgehen werden, ist daher von der Fortführung des Unternehmens auszugehen. Hierauf aufbauend gibt es keinen Plan, die deutsche Gesellschaft in Zukunft aufzulösen bzw. zu liquidieren.

Hamburg, den 3. März 2025**Francesco Diodato, Geschäftsführer**

| | Anschaffungskosten/Herstellungskosten | | | Stand 30.06.2022 EUR |
|--|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------------------|
| | Stand 01.07.2021 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | |
| | | | | |
| nögensgegenstände | | | | |
| worbene Konzessionen, gewerbliche und ähnliche Rechte und Werte sowie solchen Rechten und Werten | 7.900.235,73 | 0,00 | 7.900.235,73 | 0,00 |
| der Firmenwert | 28.223.082,05 | 0,00 | 17.206.596,16 | 11.016.485,89 |
| elle Vermögensgegenstände | 36.123.317,78 | 0,00 | 25.106.831,89 | 11.016.485,89 |
| d Geschäftsausstattung | 218.106,97 | 11.356,12 | 0,00 | 229.463,09 |
| agen | 218.106,97 | 11.356,12 | 0,00 | 229.463,09 |
| armögen | 36.341.424,75 | 11.356,12 | 25.106.831,89 | 11.245.948,98 |
| | Kumulierte Abschreibungen | | | |
| | Stand 01.07.2021 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Stand 30.06.2022 EUR |
| nögensgegenstände | | | | |
| worbene Konzessionen, gewerbliche und ähnliche Rechte und Werte sowie solchen Rechten und Werten | 6.729.354,73 | 156.239,00 | 6.885.593,73 | 0,00 |
| der Firmenwert | 11.003.606,05 | 2.079.820,20 | 6.788.289,16 | 6.295.137,09 |
| elle Vermögensgegenstände | 17.732.960,78 | 2.236.059,20 | 13.673.882,89 | 6.295.137,09 |
| d Geschäftsausstattung | 180.556,97 | 31.202,12 | 0,00 | 211.759,09 |
| agen | 180.556,97 | 31.202,12 | 0,00 | 211.759,09 |
| armögen | 17.913.517,75 | 2.267.261,32 | 13.673.882,89 | 6.506.896,18 |
| | | | | Buch |
| | | | | Stand 30.06.2022 |
| | | | | EUR |
| nögensgegenstände | | | | |
| worbene Konzessionen, gewerbliche und ähnliche Rechte und Werte sowie solchen Rechten und Werten | | | | 0,00 |
| der Firmenwert | | | | 4.721.348,80 |
| elle Vermögensgegenstände | | | | 4.721.348,80 |
| d Geschäftsausstattung | | | | 17.704,00 |
| agen | | | | 17.704,00 |
| armögen | | | | 4.739.052,80 |

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Cardinal Health Germany 507 GmbH ("CH Deutschland") ist ein Unternehmen des Cardinal Health Konzerns. Der Cardinal Health Konzern ist einer der größten Hersteller und Vertrieber von Gesundheitsprodukten in der Welt. Der Konzern ist in den Geschäftsbereichen Professional Products, Consumer Products und Services mit rund 48.000 Mitarbeitern in über 50 Ländern vertreten.

Die Cardinal Health Germany 507 GmbH ist im Geschäftsfeld Professional Products - Medical Segment - als eine Vertriebs- und Servicegesellschaft des Cardinal Health Konzerns für medizinische Produkte jeglicher Art tätig.

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse insbesondere durch den Vertrieb einer Vielzahl von Verbrauchsmaterialien des Geschäftsbereichs Medical Solutions für den chirurgischen und pflegerischen Bedarf, wie z. B. Operationshandschuhe und chirurgisches Zubehör, Flüssigkeitsmanagement, Herz-Thorax-Chirurgie, enterale Ernährung, Elektrokardiographie, Urologie und mechanische Thromboseprophylaxe. Weiterhin resultieren die Umsätze bis Anfang August 2021 aus dem Vertrieb interventioneller medizinischer Geräte des Geschäftsbereichs „Cordis“ für die kardiovaskuläre und endovaskuläre Versorgung.

Am 2. August 2021 wurde der globale Verkauf des Geschäftsbereichs „Cordis“ abgeschlossen. Die Entscheidung, „Cordis“ zu veräußern, zeigt den disziplinierten Ansatz des Unternehmens und des Cardinal Konzerns, bei der Bewertung seines Portfolios auf strategische Wachstumsbereiche zu setzen.

Die Gesellschaft hat zusammen mit den Unternehmen aus dem Cardinal Health Konzern eine gefestigte Position im deutschen und europäischen Markt. Die Cardinal Health Germany 507 GmbH wurde 2015 gegründet. Die Gesellschaft ist in den Konzernverbund der Cardinal Health Inc., Ohio / USA, eingebunden.

II. Beschaffung

Nach der Integration der operativen Aktivitäten der Geschäftsbereiche „Cordis“ und Medical Solutions wird der Warenverkehr zwischen den beiden Geschäftsbereichen überwiegend durch die Unternehmen des Cardinal Health Konzerns organisiert. Ziel ist es, die Beschaffung und Geschäftstätigkeit zu optimieren und die Vertriebskosten innerhalb des Cardinal Health Konzerns zu senken.

Durch den Verkauf des Geschäftsbereiches „Cordis“ entfällt die Beschaffung hierfür.

III. Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl liegt im Geschäftsjahr 2021/2022 bei 32 (im Vorjahr: 70). Dieser Rückgang ist primär durch den Verkauf der Sparte „Cordis“ begründet. Alle Mitarbeiter sind Vollzeit beschäftigt. Die Arbeitsverträge sind ausschließlich unbefristet.

IV. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung. Diese Tätigkeit wird vom Konzern ausgeübt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Umsatz mit Medizinprodukten in Deutschland wuchs im Jahr 2022¹ um 3,3 %, was auf die positive Entwicklung des Inlandsmarktes und starke Exporte zurückzuführen ist. Der Markt sieht sich jedoch immer noch mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, die sich aus der COVID-19 Pandemie ergeben, darunter der Anstieg der Kosten im Zusammenhang mit Transport, der Verknappung von bestimmten Rohstoffkomponenten, Energie und Verzögerungen in der Lieferkette. Darüber hinaus führt auch die regulatorische Belastung durch die EU-Medizinprodukteverordnung zu höheren Kosten und bürokratischen Hindernissen, die sich negativ auf die Gewinn- und Innovationsdynamik der Branche auswirken.

Im Frühjahr 2022 hatte der von Russland initiierte Krieg gegen die Ukraine negative Folgen für die Wirtschaftslandschaft in Europa und Deutschland. Der Krieg verschärfte die Energiekrise und die Inflation.² Hohe Inflationsraten wirken sich negativ auf das Konsumklima aus und beeinflussen die Geschäftslage deutscher Unternehmen³.

Grundsätzlich wird der Markt für Medizinprodukte im Geschäftsjahr 2021/2022 weiterhin durch zwei Trends geprägt: Zum einen stieg die Nachfrage nach hochwertigen und innovativen Medizinprodukten aufgrund der demografischen Entwicklung und erhöhter Leistungen der Sozialversicherungsträger deutlich an. Das Management geht davon aus, dass diese Nachfrage mittelfristig weiterwachsen wird. Allerdings ist die Wachstumsdynamik für Unternehmen, die ihre Produkte im Inland verkaufen, weiterhin deutlich schwächer als der Exporttrend. Anhaltender Preisdruck von Kundenseite sowie steigende Kosten aufgrund erhöhter gesetzlicher Anforderungen der neuen Medizinprodukteverordnung führen dazu, dass sich die Ertragslage für Medizintechnikunternehmen in Deutschland 2021/2022 verschlechtert hat.

¹ Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2022

² <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/themen/produktivitaet.html>

³ <https://www.statista.com/statistics/1322607/economic-development-forecast-germany/#:~:text=Due%20to%20>

Durch das auf Kosteneinsparung ausgelegte Finanzierungssystem der Fallpauschalen im stationären Bereich ("DRG-System") des Gesundheitswesens sind Krankenhäuser und Ärzte zunehmend dem Zwang zur Kostensenkung ausgesetzt. Faktoren für diese Kostensenkungen sind bspw. die Reduzierung bestehender Fallpauschalen und produktspezifischer Vergütungen im Krankenhausbereich sowie bürokratische Preissenkungsmechanismen, die den Druck auf Unternehmen der Medizintechnikbranche erhöhen. Die Innovationsbereitschaft der Unternehmen der Medizintechnikbranche wird insbesondere durch starre Branchenbudgets, fehlende Anreize im Vergütungssystem und intransparente Technologiebewertungsverfahren gebremst. Tendenziell wird eine sinkende Bereitschaft wahrgenommen, Geld für innovative Produkte auszugeben. Der Druck, Effizienzreserven in Krankenhäusern zu identifizieren und zu heben, ist erheblich, da die Vergütungen aus den Fallkostenpauschalen weiter sinken. Der Trend zur Kostenreduzierung in den Krankenhäusern führt zu mehr Bündelung der Einkäufe über Einkaufsgemeinschaften, die durch größeres Volumen bessere Preise verhandeln. Die Organisation des Einkaufs über Einkaufsgemeinschaften erhöht wiederum den Preisdruck auf die produzierenden Unternehmen und Unternehmensgruppen der Medizinprodukteindustrie.

Aufgrund der zuvor beschriebenen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat das Management des Cardinal Health Konzerns im Jahr 2023 beschlossen, sich bis Dezember 2024 aus dem deutschen Markt zurückzuziehen und damit die kommerziellen Angebote für den deutschen Markt einzustellen.

II. Geschäftsverlauf

Die Cardinal Health Germany 507 GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt einen Umsatzrückgang von 51,7 %. Dies ist vor allem auf den Verkauf des Geschäftszweiges „Cordis“ im August 2021 zurückzuführen. Die Umsätze im Bereich medizinischer Lösungen blieben relativ stabil.

Das Geschäft mit kardiovaskulären und endovaskulären Produkten des Geschäftsbereichs „Cordis“ ging aufgrund des Verkaufs dieses Geschäftszweiges im August 2021 im Jahresvergleich um mehr als 90 % zurück.

Die Umsatzerlöse der Cardinal Health Germany 507 GmbH beliefen sich im Berichtszeitraum auf 37.478 TEUR (Vorjahr: 77.659 TEUR). Davon entfielen 3.843 TEUR (Vorjahr: 43.123 TEUR) auf den Geschäftsbereich „Cordis“. Der Geschäftsbereich Medical Solutions erwirtschaftete 33.616 TEUR (Vorjahr: 34.481 TEUR).

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021/2022 auf die Geschäftsbereiche „Cordis“ und „Medical Solutions“:

| | 2022/2021 | 2021/2020 |
|---|-----------|-----------|
| Cordis | | |
| davon Cardio Core | 52% | 57% |
| davon Endo Core | 39% | 34% |
| davon Schließung | 9% | 9% |
| | 100% | 100% |
| Medical Solutions | 2022/2021 | 2021/2020 |
| davon EKG & Thermometrie | 29% | 26% |
| davon Chirurgische Handschuhe | 18% | 16% |
| davon Inkontinenz & Chirurgische Grundversorgung | 12% | 12% |
| davon Flüssigkeitsmanagement & Wunddrainagen | 11% | 12% |
| davon Urologie / Scharfe Sicherheit | 9% | 13% |
| davon Kompression & nachhaltige Technik | 9% | 8% |
| davon Nährstoffzufuhr | 6% | 6% |
| davon Untersuchungshandschuhe & Medizinisches Zubehör | 6% | 1% |
| davon Dienstleistungen | 0% | 6% |
| | 100% | 100% |

III. Darstellung der Lage

III.1 Ertragslage

Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2021/2022 einen Umsatz von 37.478 TEUR (Vj. 77.659 TEUR). Die Materialaufwandsquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 62,71 % (Vorjahr: 75,61 %). Dadurch erzielte die CH Deutschland einen Rohertrag von 13.975 TEUR (Vorjahr: 18.942 TEUR). Aufgrund der Veräußerung des Geschäftszweiges „Cordis“ und der veränderten Kostenstruktur ist die Materialaufwandsquote nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf 6.775 TEUR (Vorjahr: 10.398 TEUR). Daraus ergibt sich eine Personalaufwandsquote von 18,08 % (Vorjahr: 13,39 %) in Prozent vom Umsatz. Am 12. März 2021 gab Cardinal Health, Inc., die oberste Muttergesellschaft des Unternehmens, bekannt, dass sie eine endgültige Vereinbarung zum Verkauf ihres Geschäftszweiges „Cordis“ an Hellman & Friedman (H&F) am 2. August 2021 abgeschlossen hat. Aus der Veräußerung des deutschen Geschäftszweiges „Cordis“ erzielte das Unternehmen einen außergewöhnlichen Ertrag von TEUR 5.785.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2021/2022 (2.267 TEUR, Vorjahr: 3.222 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (2.080 TEUR, Vorjahr: 2.249 TEUR) und Abschreibungen auf erworbene Kundenbeziehungen (156 TEUR; Vorjahr: 937 TEUR) zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 3.945 TEUR (Vj. 4.141 TEUR). Die setzen sich aus Fremdwährungsverlusten (1.954 TEUR, Vorjahr: 366 TEUR), die hauptsächlich im Zusammenhang mit der Darlehensforderung gegen die Cardinal Health, Inc. stehen, Fremdleistungen (389 TEUR, Vorjahr 1.227 TEUR) und Kfz-Leasing (378 TEUR, Vorjahr: 806 TEUR) zusammen.

Der Jahresüberschuss beträgt 5.160 TEUR (Vorjahr: -3.586 TEUR). Dieser ist im Wesentlichen auf den Gewinn aus dem Verkauf des Geschäftszweiges „Cordis“ in Höhe von 5.785 TEUR zurückzuführen.

III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.996 TEUR auf 66.312 TEUR. Die Veränderung auf der Aktivseite resultiert aus einem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Dem stand ein Rückgang der immateriellen Vermögensgegenständen um 13,7 Mio. Euro gegenüber.

Die immateriellen Vermögensgegenständen beinhalten zum 30. Juni 2022 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 4.721 TEUR (Vorjahr: 17.219 TEUR).

Die Vorräte bestehen aus bei Kunden gelagerten Konsignationswaren in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr: 1.192 TEUR). Die Abteilung Cardinal Health Field Inventory des Cardinal Health Konzerns organisiert mit Unterstützung der Arvato Distribution GmbH, Harsewinkel, und der Arvato Benelux B.V., Venlo, Niederlande, die Warenbewegungen sowie den Prozess der Bestandsführung und der Konsignationsbestände.

Zum 30. Juni 2022 bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 56.209 TEUR (Vorjahr: 30.684 TEUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine Cash- Pool-Forderung und eine Darlehensforderung gegen die Allegiance Corporation, Delaware, USA.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 6.765 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR).

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.291 TEUR (Vorjahr: 4.838 TEUR) basieren auf Berechnungen unabhängiger Versicherungsmathematiker. Die Steuerrückstellungen von 6.978 TEUR (Vorjahr: 8.369 TEUR) spiegeln im Wesentlichen den über die Vorauszahlungen für die Geschäftsjahre 2019/2020 und 2020/2021 hinausgehenden Ertragssteueraufwand sowie die erwarteten Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der zwischenzeitlich abgeschlossenen Betriebsprüfung wieder.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.631 TEUR (Vorjahr: 3.522 TEUR) beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Kosten für Kundenboni (316 TEUR; Vorjahr: 723 TEUR), Personalarückstellungen (747 TEUR; Vorjahr: 1.313 TEUR), Beratungsleistungen (599 TEUR; Vorjahr: 928 TEUR), durch das Verpackungsgesetz bedingte Kosten (TEUR 886, Vorjahr: TEUR 403) sowie für Restrukturierungsmaßnahmen aus der Veräußerung des Geschäftsbetriebs (TEUR 67, Vorjahr: TEUR 0).

III.3 Finanzlage

Liquidität

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Bilanzstichtag 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro). Das Unternehmen finanziert sich aus dem operativen Cashflow und seit Juni 2020 aus einem bestehenden Cash Pool mit der Allegiance Corporation, Delaware, USA. Ziel des Cash- Poolings ist es, das Cash-Management konzernweit zu verbessern, die Kontenstruktur zu vereinfachen und die Kosten für Bankgeschäfte in Deutschland und auf Konzernebene zu senken.

Die Instrumente und Methoden des Finanzmanagements orientieren sich an den internationalen Standards eines modernen Industrieunternehmens und an den Bedürfnissen der Geschäftstätigkeit der CH Deutschland. Ziele des Finanzmanagements sind die Absicherung finanzieller Risiken sowie die Bereitstellung und Anlage der erwirtschafteten Liquidität. Das Finanzmanagement des Unternehmens ist Teil der globalen Treasury-Aktivitäten der Cardinal- Unternehmensgruppe und wird maßgeblich von deren Entscheidungen beeinflusst.

Das Unternehmen ist entsprechend seinem Geschäftszweck und unter Berücksichtigung seiner Risikosituation angemessen mit Kapital und Liquidität ausgestattet. Aufgrund der Einbindung in den Cardinal Health Konzern verfügt das Unternehmen über ausreichend Liquidität. Im Berichtszeitraum und darüber hinaus sind der Geschäftsführung keine Risiken bekannt, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihrer finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Kapitalstruktur

Beeinflusst durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2021/2022, die den Eigenkapitalanstieg überkompensierten, sank die Eigenkapitalquote auf 62,29 % (Vorjahr: 65,34 %).

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) verbesserte sich aufgrund der Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses im aktuellen Geschäftsjahr (Vorjahr: Jahresfehlbetrag) von -9,92 % auf 12,49 %.

Investitionen

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2021/2022 keine wesentlichen Investitionen oder Akquisitionen getätigt.

Am 12. März 2021 gab Cardinal Health, Inc., Dublin, Ohio/ USA, die oberste Muttergesellschaft der Gesellschaft, bekannt, dass sie eine endgültige Vereinbarung zum Verkauf ihres „Cordis“-Geschäfts an Hellman & Friedman (H&F) unterzeichnet hat. Die Transaktion wurde am 2. August 2021 abgeschlossen. Die mit dem Geschäftsbereich „Cordis“ verbundenen Vermögensgegenstände und Schulden sind zum 2. August 2021 auf den Erwerber übergegangen. Aus dem Verkauf ergab sich ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 5.785 TEUR.

III.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren werden regelmäßig für interne Zwecke ermittelt und zur Steuerung des Unternehmens verwendet. Der wichtigste Indikator ist die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses. Darüber hinaus wird monatlich die Altersstruktur der Forderungen überwacht und ggf. Wertberichtigungen vorgenommen. Die Kennzahlen werden mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen und bewertet.

Neben dem Jahresbudget wird die Geschäftsentwicklung monatlich auf Basis der erstellten Prognose und der Vorjahreszahlen für Umsatz, Rohertrag und Vertriebs- und Verwaltungskosten berichtet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Kundenzufriedenheit und die Mitarbeiterzufriedenheit. Die Kundenzufriedenheit basiert auf Produktqualität und Liefertreue. Das Unternehmen betreibt ein engmaschiges Beschwerdemanagement, in dem Anzahl und Art der Produktreklamationen kontinuierlich gemessen werden. Auch zur Messung der Lieferqualität gibt es ein Reklamationsmanagement, das regelmäßig die Liefergenauigkeit und die Häufigkeit von Retouren überprüft. Bei Abweichungen von definierten Benchmarks werden wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Lieferqualität ergriffen.

Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit wird alle zwei Jahre eine detaillierte Mitarbeiterbefragung - Voice of Employee - auf anonymer Basis durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Managementteam der CH Deutschland umfassend analysiert. Es werden Maßnahmen für Verbesserungen in verbesserungsbedürftigen Bereichen definiert und umgesetzt, deren Erfolg in neuen Befragungen gemessen wird.

Maßnahmen zur Messung der Kundenzufriedenheit (extern) sind ebenfalls definiert und werden regelmäßig evaluiert und ausgewertet. Zukunftsorientiert sind die Ergebnisse dieser Befragungen aufgrund der Entscheidung, das deutsche Handelsgeschäft aufzugeben, nicht mehr relevant.

III.5 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für CH Deutschland wurde ein deutlicher Umsatzrückgang erwartet, vor allem aufgrund des „Cordis“-Verkaufs und der Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie ab 2020 sowie Produktabkündigungen aufgrund der Neuregelungen im Zusammenhang mit der EU-Medizinprodukteverordnung. Der Umsatz der Cardinal Health Germany 507 GmbH ging um 51,7 % zurück. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Umsätze im Geschäftsbereich Medical Solutions trotz der Pandemie stabil, vor allem aufgrund neuer Geschäftsabschlüsse im Geschäftsbereich Surgical und einer gestiegenen Nachfrage nach Elektroden.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Allgemeines

Die Führung der Geschäfte und die Umsetzung der Unternehmensstrategie sind einer Reihe von wesentlichen Risiken unterworfen. Nach Auffassung der Geschäftsführung liegen derzeit keine tatsächlichen oder rechtlichen Umstände vor, die einer Fortführung der deutschen Gesellschaft grundsätzlich entgegenstehen würden. Obwohl das Management die Entscheidung getroffen hat, sich aus dem deutschen Geschäftsbetrieb zurückzuziehen, gibt es keinen Plan, die deutsche Gesellschaft in Zukunft aufzulösen bzw. zu liquidieren. Die Geschäftsleitung hat ein Projektteam gebildet, das die Planung und Durchführung des Ausstiegs aus dem deutschen Markt zum Ende des Kalenderjahres 2024 vorantreibt. Die Kommunikation zum Ausstieg aus dem deutschen Markt hat mit den Kunden bereits begonnen und die Bestandsmengen auf Kundenseite werden in Zusammenarbeit mit den Kunden für eine nachhaltige Sicherstellung der Patientenversorgung fortlaufend überwacht. Durch die frühzeitige Kommunikation des Ausstiegs aus dem deutschen Markt an Kunden und Mitarbeiter sollen u.a. Risiken aus Kundenbeziehungen reduziert werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich der Kostendruck im Gesundheitswesen in den kommenden Geschäftsjahren verschärfen und der Wettbewerb stärker über den Verkaufspreis geführt werden wird.⁴ Diese Überlegungen waren Teil der Begründung

für den Ausstieg aus dem deutschen Handelsgeschäft. Auch bis zum Marktausstieg erwartet die Geschäftsführung einen steigenden Wettbewerb über die Verkaufspreise.

II. Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Deutschland ist immer noch von den Auswirkungen der weltweiten Pandemie des neuartigen Coronavirus SARS-COV-2 und der damit verbundenen Krankheit COVID-19 betroffen. Darüber hinaus erhöht der russische Angriffskrieg in der Ukraine die Unsicherheit für die deutsche und europäische Wirtschaft. Der Konflikt kann den Druck auf die Weltwirtschaft erhöhen und das Risiko künftiger Schwankungen für das Geschäft des Unternehmens steigern. Dies macht es sehr schwierig, die globale und nationale Entwicklung der Wirtschaft vorherzusagen.

Zahlreiche weitere Faktoren können die Geschäftsentwicklung der Medizinprodukteindustrie und damit auch der CH Deutschland beeinflussen. Neben dem Coronavirus COVID19 spielt die Marktdynamik im Zusammenhang mit den grenzüberschreitenden Vertriebsaktivitäten, deren Entwicklung ebenfalls schwer vorhersehbar ist, eine wichtige Rolle für das Unternehmen. Insbesondere der deutsche Markt zieht internationale Distributoren an, die die länderspezifischen Preisunterschiede verstärkt nutzen wollen.

⁴ bvmed-factsheet-steigender-kostendruck-auf-die-herstellung-von-medizinprodukten-eng.pdf

Unter Berücksichtigung der erwarteten Marktentwicklung und der neuen EU-Medizinprodukteverordnung wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt ein leichter Umsatzanstieg im Bereich Medical Solution erwartet. Der Anstieg ist auf die weiterhin pandemiegestützte Nachfrage und das Nachholen von elektiven Operationen zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich die Abkündigung von Produkten als Folge der EU-Medizinprodukteverordnung aus. Darüber hinaus hält der Wettbewerbs- und Preisdruck im Bereich Medical Solutions an. Diese Schätzungen basieren auf regelmäßigen Analysen der Umsatzentwicklung, einschließlich geplanter Produkteinführungen, sowie auf externen Marktanalysen unabhängiger Dritter. Das Unternehmen wird sich auf diese Veränderungen durch den kontinuierlichen Ausbau des eigenen Produktportfolios im kommenden Geschäftsjahr und die Intensivierung bestehender Vertriebspartnerschaften in wichtigen Produktsegmenten einstellen. Da das Geschäftsjahr 2021/2022 noch in Höhe von 3.843 TEUR von „Cordis“-Umständen beeinflusst wird, erwartet die Geschäftsführung in Summe einen moderaten Umsatzrückgang. Einzelne Anpassungen des Portfolios werden auch im Bereich Medical Solution vorgenommen. Unter Berücksichtigung der erwarteten Umsatzentwicklung und den nicht wiederkehrenden Erträgen aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches „Cordis“ geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022/2023 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 500 TEUR aus.

Am 9. April 2024 haben die Gesellschafter eine Ausschüttung in Höhe von 17,8 Mio. EUR an die Muttergesellschaft, Cardinal Health Netherlands 502 B.V., Amsterdam, Niederlande, aus der Kapitalrücklage des Unternehmens beschlossen und vorgenommen.

III. Chancen- und Risikobericht

Um die Auswirkungen der gestiegenen Kosten auf der Beschaffungsseite, vor allem in den Bereichen Transport, Arbeit und Rohstoffe, abzumildern, ergreift Cardinal Health Maßnahmen zur Kostensenkung, einschließlich der Nutzung der globalen Produktionseffizienz.

Materialkosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen werden durch gezielte Verbesserung und Überwachung interner und externer Prozesse erwartet. Der Preisdruck auf der Beschaffungsseite soll durch die Anbindung an die globale Cardinal Health-Organisation reduziert und damit weitgehend kompensiert werden. Dennoch ist die Entwicklung der Rohstoffkosten als Risiko für das Unternehmen zu sehen. Der inflationsbedingte Kostenanstieg wirkt sich sowohl auf die Lohn- als auch auf die direkten Materialkosten negativ aus, was sich auf das Ergebnis des Unternehmens auswirken kann. Um dieses Risiko zu mindern, werden die Ausgaben gesenkt und die Preise für die Kunden erhöht. Es ist nicht möglich, die Beschaffungspreise zuverlässig vorherzusagen. Allerdings wird derzeit keine nennenswerte Verknappung von Rohstoffen erwartet.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine führt zu einer zunehmenden Unsicherheit für die deutsche und europäische Wirtschaft. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Wirtschaft sind im Wesentlichen auf Energiepreise, Wechselkursschwankungen, Unterbrechungen der Lieferketten und Verbraucherpreisinflation zurückzuführen. Die Auswirkungen lassen sich jedoch derzeit nicht zuverlässig quantifizieren. Trotz der unsicheren Umstände geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Liquidität des Unternehmens und die Fortführung der normalen Geschäftstätigkeit nicht gefährdet sind.

Die CH Deutschland ist keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt, da die Gesellschaft ihre Produkte von europäischen Konzerngesellschaften bezieht und die Produkte in EUR fakturiert werden. In dem Zusammenhang wird auch das Darlehen gegen die Cardinal Health Inc. im Geschäftsjahr 2022/2023 in EUR umgestellt.

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem des Cardinal Health Konzerns eingebunden. Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme, die für die Beurteilung der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft von Bedeutung sind, bestehen derzeit nicht. Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft sind Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Es besteht ein Debitorenmanagement mit einem effizienten Mahnwesen. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Im Ergebnis sieht die Geschäftsführung derzeit keine wesentlichen Risiken aus Finanzinstrumenten.

Für wesentliche Risiken und Schäden im Rahmen der Produkt- und Betriebshaftpflicht bestehen, soweit versicherbar, Versicherungen bei der ACE European Group Ltd. mit Sitz in London, Großbritannien (ab 1. Juni 2017 Chubb European Group Ltd. mit Sitz in London, Großbritannien). Damit stellen wir sicher, dass die verbleibenden und vorhersehbaren Risiken im Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht gefährden.

Als Teil einer weltweit agierenden Unternehmensgruppe unterliegt das Unternehmen einer Vielzahl von Steuergesetzen und -vorschriften. Das Unternehmen unterliegt regelmäßigen externen Steuerprüfungen. Das Unternehmen verfügt über Systeme und Steuerberatungsverträge mit Dritten, um sein Risiko zu verringern. Gerade unter Berücksichtigung der im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Steuernachzahlungen wurden in Abstimmung mit den steuerlichen Beratern der Gesellschaften Maßnahmen ergriffen, um künftige Steuernachzahlungen im Zuge von steuerlichen Außenprüfungen zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren. Dennoch können Änderungen in der Steuergesetzgebung in Zukunft zu höheren Steuerzahlungen führen.

Die Finanzierung des Unternehmens ist auch für die Zukunft gesichert. Neben dem operativen Cashflow bestehen entsprechende Kreditlinien bei Konzerngesellschaften sowie Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Cash-Poolings, sodass die Liquidität der Gesellschaft nach Auffassung der Geschäftsführung gesichert ist. Aus heutiger Sicht bestehen keine potenziellen wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten. Aufgrund einer Kombination der oben genannten Risiken und den geringen Chancen für den deutschen Markt, hat das Management beschlossen, wie zuvor bereits beschrieben, die kommerziellen Aktivitäten in Deutschland zum Ende des Kalenderjahres 2024 einzustellen.

Trotz der Einstellung der kommerziellen Aktivitäten in Deutschland zum Ende des Kalenderjahres 2024 erwartet das Unternehmen, seinen Umsatztrend - unter Berücksichtigung des Verkaufs des Geschäftsbereiches „Cordis“ - in den Jahren 2022/2023 beizubehalten und seinen Bruttogewinn im Einklang mit der oben erwähnten Preiserhöhungsinitiative und den Materialkosteneinsparungen zu

verbessern. Das Unternehmen wird weiterhin qualitativ hochwertige Produkte anbieten und bis zur Einstellung seiner Geschäftstätigkeit ein zuverlässiger Partner für seine Kunden sein.

Hinsichtlich des Nachtragsberichts wird auf den Anhang verwiesen.

Hamburg, den 3. März 2025

Francesco Diodato

Geschäftsführung

Der Jahresabschluss wurde vom Geschäftsführer Francesco Diodato am 03.03.2025 unterzeichnet.

Der Jahresabschluss wurde am 10.03.25 durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.
